

So geht es nicht:

Das ist ein Magerangebot

Kommentar

Überflüssiges Taktieren

Das Verhalten der Arbeitgeber ist nicht nachvollziehbar. Die Forderungen liegen längst auf dem Tisch, in zwei Verhandlungsrunden sind die aus unserer Sicht guten wirtschaftlichen Daten ausführlich diskutiert worden. Und am Ende bequemen sich die Arbeitgeber nur zu einem provokant dürrtigen Magerangebot. Dieses überflüssige Taktieren bringt die Beschäftigten zu Recht auf. Der kommende Verhandlungstermin ist die Nagelprobe für die Ernsthaftigkeit der Arbeitgeberseite. Das Risiko eines Scheiterns ist mittlerweile unübersehbar.



Das Verhalten der Arbeitgeber ist nicht nachvollziehbar. Die Forderungen liegen längst auf dem Tisch, in zwei Verhandlungsrunden sind die aus unserer Sicht guten wirtschaftlichen Daten ausführlich diskutiert worden. Und am Ende bequemen sich die Arbeitgeber nur zu einem provokant dürrtigen Magerangebot. Dieses überflüssige Taktieren bringt die Beschäftigten zu Recht auf. Der kommende Verhandlungstermin ist die Nagelprobe für die Ernsthaftigkeit der Arbeitgeberseite. Das Risiko eines Scheiterns ist mittlerweile unübersehbar.

Wilfried Hartmann,
Verhandlungsführer
der IG Metall

Mehr als acht Stunden wurde intensiv verhandelt. Die Arbeitgeber legten lediglich ein Magerangebot für die rund 16 000 Beschäftigten der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Niedersachsen und Bremen auf den Tisch. So geht es nicht!

Die zweite Verhandlungsrunde war ein langer und mühsamer Marathon, geprägt von umfangreichen und strittigen Diskussionen. Die Verhandlungskommission der IG Metall untermauerte erneut und ausführlich – wie schon in der ersten Tarifrunde – die Tarifforderung.

Die Fenster- und Fassadenhersteller verzeichnen steigende Auftragseingänge. Bei den Büro- und Wohnmöbeln sowie im Kunststoff-

gewerbe stabilisieren sich die Rahmenbedingungen.

Gute Argumente also für einen zügigen Verhandlungsverlauf. Doch die Arbeitgeber präsentieren im Laufe des Tages lediglich ein mehr als dürrtiges Magerangebot, das zudem auch noch über 24 Monate gestreckt werden soll (Einzelheiten siehe Rückseite). Das ist nicht verhandelbar.

Nächster Verhandlungstermin ist der 9. Juni 2011.



»T-Shirt-Aktion« bei Dorma Hüppe in Ocholt: Die Beschäftigten fordern ihren Anteil am wirtschaftlichen Aufschwung. Das Magerangebot der Arbeitgeber reicht da nicht aus!

Rückseite: Gute Gründe für »mehr als ein Magerangebot«!

Provokant und mager – das Angebot der Arbeitgeber:

Fair beteiligen statt dürftig abspeisen

Das Forderungspaket im Einzelnen:

- Löhne und Gehälter sollen um **5,8 Prozent** steigen.
- **Ausbildungsvergütungen** sollen um **80 Euro** pro Ausbildungsjahr angehoben werden.
- Die **Laufzeit des Tarifvertrages** soll **12 Monate** betragen.

Das Magerangebot der Arbeitgeber:

- Von Mai bis Juli 2011 soll es **keine** Erhöhung der Löhne und Gehälter geben (3 Leermonate).
- Ab August 2011 soll es **2,0 Prozent** mehr für **13 Monate** geben (je nach Wirtschaftslage zudem verschiebbar!).
- Ab September 2012 soll es **1,7 Prozent** mehr für **8 Monate** geben (nach Wirtschaftslage verschiebbar!).
- Die Laufzeit soll **24 Monate** betragen.

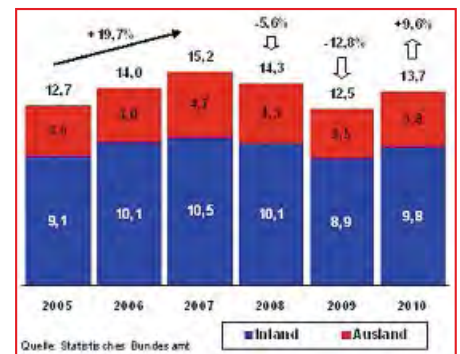
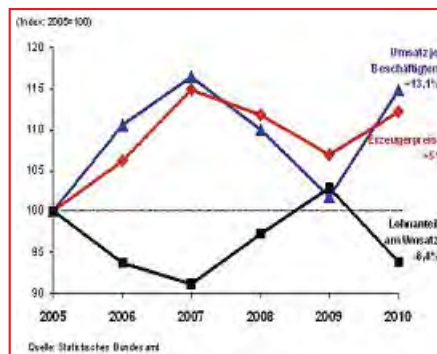
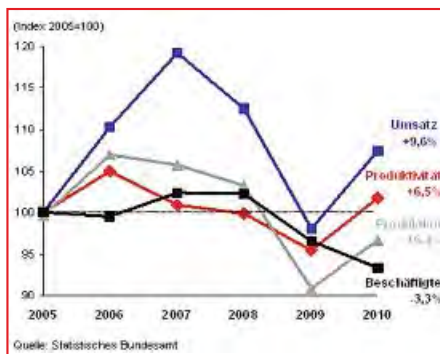
Es bleibt dabei: Der Aufschwung nach der Wirtschaftskrise muss auch ein Aufschwung für die Beschäftigten sein. Deshalb muss es ein

solides Plus bei Löhnen, Gehältern und Ausbildungsvergütungen geben. Der direkte Vergleich von Forderungspaket und Magerange-

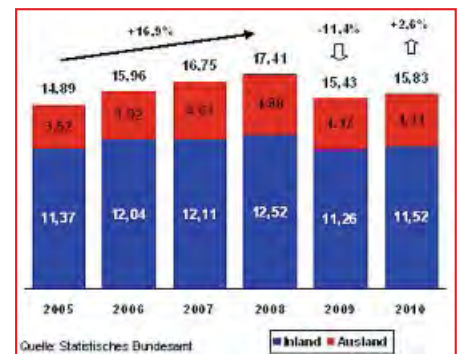
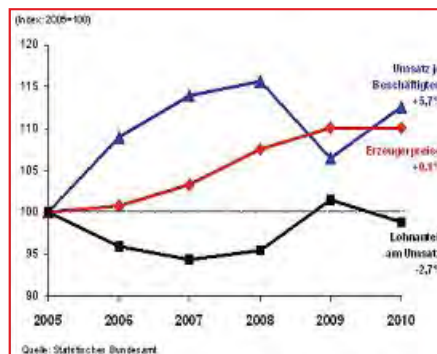
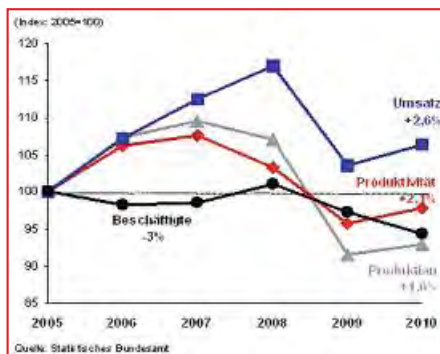
bot offenbart, wie sich die Arbeitgeber aus einer fairen Beteiligung herausmogeln wollen. Das darf nicht passieren!

Gute Gründe für ein solides Plus

Holzgewerbe



Möbelindustrie



Nicht nur die allgemeinen Wirtschaftsdaten »stimmen«. Auch die Kennzahlen der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie sind positiv

bis stabil. Die Schaubilder belegen steigende Produktion und Produktivität (linke Spalte). Sie zeigen, dass die Beschäftigten mehr erwirtschaft-

ten und die Unternehmen mehr verdienen (mittlere Spalte). Und sie dokumentieren: Mit den Umsätzen geht es bergauf (rechte Spalte)!